

**Zeitschrift:** Heimatekunde Wiggertal  
**Herausgeber:** Heimatevereinigung Wiggertal  
**Band:** 12 (1951)  
  
**Artikel:** Pergamentkunde aus dem Turmknopfe der Wallfahrtskirche zum Heilig-Blut in Willisau aus dem Jahre 1903  
**Autor:** Steffen, Emil  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-718847>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# **Pergamenturkunde aus dem Turmknopfe der Wallfahrtskirche zum Heilig-Blut in Willisau aus dem Jahre 1903.**

*Emil Steffen, Willisau*

In den Jahren 1939/40 wurde in Willisau die bekannte Wallfahrtskirche zum Heilig-Blut einer gründlichen Innen- und Aussenrestaurierung unterzogen, so dass das altherwürdige Heiligtum in all dem Glanze und jener feinen Kunst vor uns steht, wie es unsere Vorfahren einst geschaffen haben. Der Ortsbürgerrat von Willisau darf auf den stilvollen Bau stolz sein. Professor Dr. Linus Birchler, Feldmeilen (Zürich), der vom Bundesrat als Sachverständiger und kunstsinniger Berater bestellt worden war, sorgte in Verbindung mit Architekt Prof. Friedrich Hess, E.T.H., für eine einwandfreie Restaurierung des bethafteten Gotteshauses. Dasselbe ist unter den Schutz der Schweizerischen Eidgenossenschaft gestellt worden.

Anlässlich der Erneuerung des Wallfahrtskirchleins wurde auf die Turm- und Dachrestaurierung das besondere Augenmerk gerichtet. Im Turmknopf fand man von der letzten Renovation im Jahre 1903 her eine Pergamenturkunde, die wahrscheinlich zu wenig wasserdicht abgeschlossen war, so daß das Dokument in verwaschenem und korrumpiertem Zustande sehr schlecht aussah und wahrscheinlich achtlos auf die Seite geschafft wurde. Später fand der Schulabwart Borel die Urkunde im Keller des Schlosses in Willisau unter Holz, Kohlen und allerlei Makulatur, wo ihr der endgültige Untergang drohte. Der Verfasser dieser Zeilen nahm sich die Mühe, das vergilbte und total verwaschene Dokument zu entziffern. Es enthält interessante Einzelheiten, die hiermit der Nachwelt überliefert seien.

*Der Ortsbürgerrat von Willisau-Stadt*

— bestehend aus den Herren —

*Präsident Emil Kneubühler, Apotheker, Großrat,*

*Vizepräsident Johann Kronenberg, Großrat, zugleich Pfleger der Kapelle und Pfründe zum Heilig-Blut,*

*Waisenvogt* Johann Peyer, Negotiant, zugleich Pfleger der Kapelle  
und Pfründe zu St. Niclaus auf dem Berg,  
*Verwalter*: Sales Hecht, Uhrmacher, beim obern Thor;  
*Mitglied*: Josef Tschopp, Sohn, Bäcker, Vorstadt;  
*Ortsbürgerratsschreiber* Leo Hecht,

*verurkunden anmit:*

daß im Jahre 1903 (eintausend neunhundertdrei), in den Monaten  
September und Oktober, der Thurm der Kapelle zum Heilig-Blut  
in Konstruktion und Dachung gründlich renoviert wurde durch  
*Zimmermeister*: Otto Alwin aus Lübeck (Deutschland), in Willisau;  
*Dachdeckermeister*: Caspar Müller, von Hergiswil, in Willisau;  
*Schlossermeister*: Xaver Hecht, von und in Willisau.

Die letzte Renovation hatte im Jahre 1673 stattgefunden. Die  
darüber errichtete und in der Kuppel des Thurmes vorhanden ge-  
wesene Urkunde war aber unleserlich geworden.

Uebungsgemäß wird nunmehr zur Kenntniss der späteren Gene-  
ration folgendes verzeichnet:

Willisau, die Veste samt der Herrschaft war schon um die Mitte  
des zwölften Jahrhunderts eine unvogtbare Besitzung im Gebiete  
des Landgrafen von Lenzburg und von 1273 an in Händen des  
Hauses Habsburg.

Im Laufe des 14. Jahrhunderts kam die Grafschaft Willisau in-  
folge Verpfändung vom Hause Habsburg an die Freien von Hasen-  
burg und nach dem Tode der Ursula von Hasenburg (23. Februar  
1377) durch Vererbung an das Grafenhaus Aarberg-Valendis.

Samstag nach Hilarientag (18. Februar 1407) veräußerten Gräfin  
Maha von Aarberg-Valendis, geb. Neuenburg, ihr Sohn Wilhelm und  
ihre Tochter Margaretha, die Grafschaft Willisau an Schultheiß,  
Rat und Bürger der Stadt Luzern um 8000 Gulden.

Das an Luzern abgetretene Territorium bildete rund 390 Jahre  
lang die Vogteien Willisau, Knutwil, Büron und Wikon.

Residenz des Landvogts war Willisau. Der Ursprung des Städt-  
chens, an dessen Spitze ein Schultheiß und sieben Räte standen,  
reicht mindestens in die erste Hälfte des 14. Jahrhunderts zurück.

In den Jahren 1375, den 8. Juli 1386, 1471, und den 17. Novem-  
ber 1704 wurde Willisau jeweilen durch Feuersbrünste fast gänzlich  
zerstört.

Gegenwärtig zählt Willisau-Stadt 1584 Einwohner, wovon 1471  
Katholiken, 102 Protestanten, 9 Juden und 2 Andersgläubige.

Für die religiösen Bedürfnisse der Katholiken sorgen als

*Pfarrer:* Johann Gaßmann, von Wauwil;  
*Pfarrhelfer:* Josef Widmer, von Eschenbach;  
*Vikar:* Bernard Schnarrwyler, von Eschenbach  
*Caplan zu St. Niklaus:* Stefan Schönbächler, von Einsiedeln  
und Willisau.

Letztere beide sind zugleich Professoren an der hiesigen  
Mittelschule.

Im Jahre 1894 wurde außerhalb der Stadt Willisau, im Gebiete  
der Landgemeinde eine protestantische Kirche gebaut. Als Pfarrer  
funktioniert dort Herr Bähler.

Als Vorsteher der *Einwohnergemeinde Willisau-Stadt* amten ge-  
genwärtig:

Gemeindepräsident: Ferdinand Wechsler, Rektor der Mittelschule,  
Gemeindeammann und Kassier: Josef Anton Peyer, und  
Mitglieder: Gotthart Walthert, Fritz Kneubühler und Caspar Künzli.  
Stadtschreiber: Leo Hecht.

Die *Korporationsverwaltung* besteht aus:

Präsident: Josef Anton Peyer,  
Kassier: Emil Kneubühler,  
Forstverwalter: Hermann Kneubühler, Mohrenwirt, und  
Mitglieder: Sales Hecht und Siegfried Peyer, Kaminfeger.

Willisau ist Sitz des Statthalteramtes und Bezirksgerichtes.

*Auf dem Statthalteramt* sind tätig:

Amtsstatthalter Josef Steiner,  
Amtsschreiber Josef Alexander Pfenniger, und  
Wachtmeister Josef Kaufmann.

*Im Bezirksgericht* sitzen:

Als Präsident: Johann Koch, Willisau, und als  
Mitglieder: Johann Felber, Major, Ettiswil, Gotthart Walthert und  
Leo Koch, Willisau, Anton Fischer, Geiß-Menznau, Anton  
Arnet, Gettnau, und Josef Bucher, Hergiswil.

Als *Jugendbildner* wirken an der *Primarschule*:

Lehrer Johann Wiederkehr, Josef Fischer und Josef Wüest;  
Lehrerin: Fräulein Caroline Banz.

Als *Sekundarlehrer*: Eduard Zwimpfer.

Im Jahre 1895 wurde die *Eisenbahn Huttwil—Willisau—Wol-  
husen* eröffnet und 1897 die *städtische Wasserversorgung mit  
Hydrantenanlage*. 1898 wurde die *elektrische Beleuchtung* einge-  
führt. 1900 wurde die *Bahnhofstraße mit Trottoiranlagen* aus Gott-  
hard-Granitsteinen versehen. 1903 wurde die *Armenanstalt durch  
Ankauf* eines weiteren Hauses vergrößert und entsprechend um-  
gebaut.



Willisau besitzt ein *Post-, Telegraphen- und Telephonbureau*; 14 *Wirtschaften* sorgen für die leiblichen Bedürfnisse durstiger Seelen und drei Aerzte für die Gesundheit.

Es existieren eine *Seidenzwirnerei*, eine *mechanische Werkstätte*, eine *Imprägnieranstalt* für Telegraphenstangen und Schwellen und zwei *Ladensägen*.

Die *hauptsächlichsten Lebensmittelpreise* sind dermalen:

1 Liter Milch	18 ct.
1 Kilo Rindfleisch	1 Fr. 60 ct.
1 Kilo Weißbrot	33 ct.
1 Kilo Kalbfleisch	2 Fr. 40 ct.
1 Kilo Halbweißbrot	26 ct.
1 Kilo Schweinefleisch	1 Fr. 70 ct.
1 Kilo Butter	2 Fr. 40 ct.
1 Ei	5 bis 10 ct.

Der *Taglohn eines Landarbeiters* beträgt 2 Fr. 80 ct. im Winter und 3 Fr. im Sommer.

Die Gemeinde Willisau-Stadt zählt gegenwärtig 338 stimmberechtigte Einwohner, von denen zwei Drittel zur liberalen und ein Drittel zur konservativen Partei gehören.

Das politische Leben darf als ein sehr reges bezeichnet werden.

Das *Steuerkapital* beträgt an

Vermögen	Fr. 4 535 669.—
Kataster	Fr. 648 432.—
Erwerb	Fr. 1 621 050.—
Total	Fr. 6 805 151.—

An Steuern werden bezogen:

- 3,50 Promille im Polizeiwesen,
- 0,60 Promille im Waisenwesen,
- 1,20 Promille im Kirchenwesen,
- 1,50 Promille für den Staat.

Mit diesen angeführten Verhältnissen und Notizen schließen wir gegenwärtige Urkunde.

Willisau-Stadt, im Oktober 1903.

*Namens des Ortsbürgerrates,*

Der Präsident:

E. Kneubühler, Apotheker.

Der Aktuar:

L. Hecht.

NB. Das Sigel des Ortsbürgerrates ist aufgedruckt, aber vom Wasser verwaschen, daß es nicht mehr lesbar ist.